

Protokoll der 77. Sitzung des Fahrgastbeirates

1. *Winterdienst bei den Wiener Linien*

Im Rahmen einer Präsentation wurden die wesentlichen Strukturen und Abläufe des Winterdienstes erläutert:

- Winterdienstperiode vom 01.11. bis 31.3.
- WL-MitarbeiterInnen in Kooperation mit MA48 und ZAMG
- WL bekommen täglich eine 5-Tagesprognose bzw. Detailprognose
- Einsatzstufen und benötigte Personalkräfte; Hausmeisterverordnung und Zuständigkeiten
- Haltestellenreinigung und Weichenreinigung

2. *Eindrücke vom Lokalaugenschein „Haltestelle der Zukunft“*

- Positiv ist, dass die Fahrplantaafeln deutlich größer sind. Das rote Haltestellen-Symbol oben ist jedoch von weitem nicht sichtbar.
- Die Haltestelle ist prinzipiell gut gelungen. Vielleicht könnte man das Signal „Straßenbahn“ höher anbringen, so dass dieses von der anderen Straßenseite lesbar ist.
- Die Haltestelle ist modern, schön und kompakt. Einige Schilder könnten größer sein.
- Um die Niederflur-Information zu sehen bzw. bei mehr als 3 Linien an der Haltestelle muss man warten, bis die Anzeige umspringt: jedoch erschweren Monitore mit mehreren Zeilen, kleinerer Schrift und Vielzahl an Informationen die Lesbarkeit.
- Der Monitor besteht aus 4 Teilen. Besser wäre ein einteiliger Monitor bzw. mit lediglich horizontaler Teilung.

3. *Fortschritte bei der Umsetzung der bisherigen Anregungen bzw. beschlossenen Maßnahmen*

- Haltestellenverlegung der Linie 68A: Fehlende Haltestellentafel wurde korrigiert.
- Station Karlsplatz: Nightlinepläne wurden gegen Liniennetzpläne getauscht.
- U1, Station Altes Landgut: Wenn ein Zug kurzfristig von der Alaudagasse eingeschoben wird, erscheint dieser spontan am Display.
- U4, Station Landstraße, Anzeigetafel am Bahnsteig: Aufgrund der Symptomatik, die dahinter liegt, kann man diese leider nicht verlegen. Bezüglich Zwischengeschosses prüfen die WL.
- Station Karlsplatz, Treppenlift: die Stiegenanlagen sind als Fluchtwege konzipiert und eine Querschnittsverengung ist leider nicht möglich.
- Linie 37, Parken bei der Bedarfshaltestelle vor der Barawitzkagasse: Hinweis „Auflassung“ bzw. Betriebszeiten-Informationen für die AutofahrerInnen bzgl. Parkplatzverfügbarkeit vorhanden.
- Linie 62, Haltestelle Kärntner Ring: Fahrplan wurde geändert bzw. der Linie 62 eine Ausgleichszeit gegeben. Der Auftrag besteht, dass die Linie vorne noch einmal anhalten soll.
- Bahnhof Strebersdorf, Endstation 34A: Der Gehweg zwischen den Zügen und dem Bus dauert bei normaler Gehgeschwindigkeit etwa 3 bis 4 Minuten bzw. bei niedriger Geschwindigkeit 5 bis 6 Minuten. Die Lenker und Lenkerinnen wurden zwar noch einmal darauf hingewiesen zu warten, aber bei einem 10-Minuten Intervall ist dies sehr schwer.

4. *Behandlung von Anregungen der Fahrgastbeirats-Mitglieder*

- Einsatzbereich Flexity: Aktuell sind zwei Flexity-Züge in Favoriten im Einsatz, da am Bahnhof Favoriten die Service-Infrastruktur sowie geschultes Personal vorhanden sind.
- Flexity: Beim Einsteigen in der Endstation war ein Schlitz zwischen der Rampe und Gehsteigkante: Wurde behoben.
- Anrufsammeltaxis (ASTAX): Gehören diese zu den WL und sind das unterschiedliche Angebote je Linie? Was haben sie für einen Hintergrund bzw. findet man sie im Fahrplan? Es handelt sich um maßgeschneiderte Angebote von im WL-Auftrag. Es betrifft bestimmte Routen, für die sich ein normaler Linienbetrieb nicht lohnt. Das ist speziell in der Nacht der Fall. Man meldet sich 30 Minuten vor der Fahrt an und fährt zum normalen Fahrpreis, wobei man gegen einen kleinen

Aufpreis und innerhalb gewisser Gebiete bis zur Haustür gefahren werden kann. Informationen zum ASTAX auf der Homepage unter Service/Fahrpläne.

- Brauchen Kinder bis 6 Jahre einen Fahrschein beim Besuch in Wien? Nein. Zusätzlich gibt es die „Kinderfreifahrt“ für alle Kinder bis 15 Jahre am Wochenende und in den Schulferien. Die „Schülerfreifahrt“ gilt bis 19, jedoch nur für österreichische Schüler und Schülerinnen
- Wien Mobil und qando: Ist es technisch möglich, dass bei den Endstationen die Ankunftszeit angezeigt wird? Wird überprüft.
- Warum sind gewisse U-Bahn-Abschnitte, z.B. Kagraner Platz und Johnstraße/Hütteldorfer Straße, lauter? Wird überprüft.
- Linie 71B, Kreuzung Simmeringer Hauptstraße/Etrichstraße: Fahrer öffnet die Tür, schließt sie gleich wieder und fährt mit Vollgas weiter, um das grüne Licht zu erreichen: WL bitten um genaue Uhrzeit und Busnummer.
- Lob: Bei der U3, Station Simmering, begrüßt der Fahrer die Fahrgäste immer sehr freundlich.
- Wien Mobil: Wird beim Routing die Fahrplanzeit oder die Echtzeit angezeigt? Zum Zeitpunkt der Abfrage wird die geplante Echtzeit angezeigt.

5. *Behandlung von Anregungen der Fahrgäste*

Organisation von Stationen und Linien:

- Rolltreppen U2, U3, U4: Es gibt gute Unterlagen auf der Website, sind bei der neuen Linie standardisierte Teile möglich? Aufgrund unterschiedlicher Stationsgebäude, Tiefenlagen und Trassierung handelt es sich bei den meisten Rolltreppen um Einzelanfertigungen.

Intervalle, Fahrzeiten und Kapazität von Linien:

- 39A, 35A – Intervall: Der Bus 35A ist immer sehr voll und der 39A, als Alternative, fährt selten: WL haben dort valide und nachvollziehbare Zahlen. In dieser Station gibt es durchschnittlich 8 bis 17 Fahrgäste im Gelenkbus mit einem Fassungsvermögen von 100 Fahrgästen.
- Mehr Stehplätze in den Garnituren: Die neueren Straßenbahnfahrzeuge werden mit größeren Auffangbereichen konzipiert (ULF, Flexity). Bestehende Fahrzeuge von Sitzplätzen zu befreien können wir nicht im unbeschränkten Ausmaß. Ein Fahrzeug ist mit den zulässigen Achslasten konzipiert und kann nicht weitgehend frei gestaltet werden. Bei der U-Bahn hat man unter den Sitzen zum Teil die technischen Einbauten.

Information und Werbung:

- Stationsdurchsagen in U-Bahn: Moskau-Konzept mit Durchsagen stadtauswärts durch Frau bzw. stadteinwärts durch Mann in Wien umsetzbar? Wir haben vor Kurzem das Klangmarketing komplett neu gemacht, für uns ist das damit kein Thema.

Verhalten von WL-Personal:

- Kinderwagen und Bus-Absenkung: Fahrgast fährt regelmäßig mit dem Bus 1A und 20-30% der FahrerInnen senken den Bus nicht ab. Warum machen das nicht alle, kostet es viel Zeit oder ist es mechanisch ein Problem? Grundsätzlich ist das Absenken für den Großteil unserer Fahrgäste kein Thema und wird von vielen nicht benötigt. Bei Rollstühlen ist das Absenken Pflicht, bei Kinderwagen nicht.

Müllentsorgung:

- Plastikflaschen-Pfandautomat WL: In China gibt es staatlich verordnete Pfandautomaten. Ein derartiges Pfandsystem muss jemand betreiben und das sehen die WL nicht als ihre Aufgabe.

Sonstiges:

- Fahrradmitnahme U-Bahn: Ab 18:30 Uhr ist die U-Bahn immer noch sehr voll, könnte man die Fahrradmitnahme erst ab 19:30 Uhr gestatten? Grundsätzlich ist es ab 18:30 verträglich Fahrräder mitzunehmen und die WL wollen das zurzeit nicht ändern.

6. *Allfälliges*

- Ab dem 15. Jänner gilt das Essverbot in allen U-Bahn-Linien.